

Geschichte diesem weisen Herrscher den Beinamen des Großen gegeben.

**Wilhelm der Eroberer (1066—1087).** — Nach Alfred's Tode, als der Schrecken seines Namens die Barbaren nicht mehr von der Küste hielt, nahmen die Raubzüge wieder ihren Anfang. Innere Zwietracht der Großen unter einander vermehrte noch das Elend. Immer neue Raubscharen kamen herüber; bald waren die Engländer gezwungen, ihnen einen jährlichen Tribut zu entrichten. An die Stelle dieses Tributes trat nach und nach die Eroberung des Landes selbst, welches sie bis zum Jahre 1066 besetzt hielten. In diesem Jahre erlosch Alfred's Geschlecht, und nun kam Wilhelm, Herzog von der Normandie, mit einem großen Heere nach England herüber und eroberte dasselbe. Daher hat er den Namen „der Eroberer“ erhalten. Diese Eroberung war die erste Ursache der großen Nationalfeindschaft zwischen den Engländern und Franzosen. Denn weil die Normandie ein Lehen des Königs von Frankreich war, ein Vasall aber keine Eroberung sich zueignen konnte, so behaupteten die französischen Könige, England sei ihnen lehnspflichtig. Hieraus entspannen sich zwischen diesen beiden Nationen langwierige Kriege, die mit geringen Unterbrechungen fast vierhundert Jahre währten.

**Kriege zwischen Frankreich und England.** — Im Jahre 1328 erlosch in Frankreich der herrschende Stamm des Hugo Capet; und der Thron vererbte sich auf die Seitenlinie der Valois, welche 261 Jahre, von 1328 bis 1589, über Frankreich herrschte. Philipp von Valois eröffnete diese neue Regentenfamilie. Hierüber ward der König von England, Eduard III., höchst ergrimmt. Er glaubte mit dem Hause der Capetinger näher verwandt zu sein, und forderte deshalb den französischen Thron für sich. Aus dieser Familienfehde entspannen sich sehr langwierige und verheerende Kriege. Die Engländer machten in Frankreich eine Eroberung nach der anderen. Das größte Unglück erlitt dieses Reich unter seinem Könige Karl VII. Damals gewannen die Engländer unter dem Herzoge von Bedford das ganze nördliche Frankreich; ja es war